

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

Donnerstag, 29. Mai 1952

Blatt 838

Bürgermeister Jonas wieder in Wien  
=====

Herzlicher Empfang auf dem Westbahnhof

29. Mai (RK) Bürgermeister Franz Jonas ist gestern abend in Begleitung von Obersenatsrat Dr. Lachs von seiner Amerikareise wieder zurückgekehrt. Der Arlber-Expresß kam fahrplanmäßig genau um 22.35 Uhr auf dem Westbahnhof an. Der Empfang gestaltete sich sehr herzlich. Von offizieller Seite waren erschienen: Vizebürgermeister Honay mit den Stadträten Koci, Mandl, Resch und Thaller, Stadtschulratspräsident NR.Dr. Zechner, mehrere Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte, der Polizeipräsident, der Magistratsdirektor mit leitenden Beamten, Bezirksfunktionäre und Vertreter der Amerikanischen Botschaft.

Bürgermeister Jonas gab den zahlreich erschienenen Pressevertretern ein Interview, das wir nachstehend wiedergeben:

"Meine Reise in die USA erfolgte auf Einladung der US-Conference of Mayors, die vom 14. bis 17. Mai in New York ihren Jahreskongreß abhielt. Üblicherweise werden zu diesen Kongressen auch einige Bürgermeister außeramerikanischer Städte eingeladen und in diesem Jahr fiel die Auswahl, außer auf Wien, auch auf Athen, Genua, Ankara, Rio de Janeiro und Santiago de Chile.

Ich benützte meinen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten dazu, vor der Konferenz einige andere amerikanische Städte zu besuchen und ihre kommunalen Einrichtungen kennen zu lernen. Außer in New York habe ich auch in Washington, Baltimore, Pittsburgh, Madison, Milwaukee und Chicago vor allem Einrichtungen des Fürsorge- und Gesundheitswesens, des Verkehrs- und Bauwesens, des Volkswohnungswesens und des Spitals- und Schulwesens studiert. Dabei konnte ich beobachten, daß sich die amerikanischen Städte vielfach mit denselben Problemen befassen müssen, mit denen auch

wir zu kämpfen haben. Auch in Amerika stehen Fragen der Assanierung und die Beschaffung von billigem Wohnraum für Bevölkerungsschichten mit geringem Einkommen im Vordergrund. Auch dort müssen die größeren Städte trachten, sorgfältig geplante Straßenbauten durchzuführen, da der für unsere Begriffe unglaublich dichte Verkehr sonst nicht mehr bewältigt werden könnte.

Beim Studium der öffentlichen Bauten sind mir eine Reihe von Einzelheiten, insbesondere technischer Natur, aufgefallen, von denen ich glaube, daß sie für uns wertvolle Anregungen bedeuten, wenn wir einmal den Engpaß an Stahl und Eisen überwunden haben werden. Dasselbe gilt von öffentlichen Schulen und Wohlfahrtsanstalten. Besonders aufgefallen ist mir die Art, in der sich die amerikanischen Städte den für öffentliche Bauführungen aller Art notwendigen Boden beschaffen können. Der Umfang dieser Bodenflächen ist wegen des außerordentlich raschen Wachstums der Städte verbunden mit der immer stärker werdenden Motorisierung und der notwendigen Schaffung von Autoparkplätzen besonders groß. Wenn es bei uns notwendig ist, sich zur Durchführung städtebaulicher oder anderer im Interesse der Gesamtbevölkerung gelegener baulicher Maßnahmen Gründe zu beschaffen, so bedeutet dies ein oft jahrelanges Verfahren. Wie mir immer wieder versichert wurde, erfolgen in den von mir besuchten Städten Amerikas die notwendigen Entzignungen - natürlich so wie in Wien gegen entsprechende Entschädigung - und Räumungen der betreffenden Grundstücke innerhalb weniger Monate. Ein Grundeigentümer, der mit der Entschädigungssumme nicht zufrieden ist, kann höhere Gerichte anrufen; mittlerweile kann aber die Gemeinde die betreffenden Bauvorhaben ohne weiteres beginnen und vollenden. In den Vereinigten Staaten, in denen doch der Begriff des Privateigentums bestimmt hochgehalten wird, wird die Berechtigung solcher Maßnahmen allgemein anerkannt. Es ist zu hoffen, daß sich diese Erkenntnisse auch bei uns durchsetzen und daß die in dieser Hinsicht bestehenden gesetzlichen Bestimmungen künftighin nicht immer wieder Anlaß zu politischen Angriffen gegen die Stadt Wien geben werden.

Mein Aufenthalt in den Vereinigten Staaten bot mir auch zu meiner besonderen Befriedigung Gelegenheit, den Präsidenten zu besuchen und ihm als Zeichen des Dankes für die Hilfe, die jenes Land Österreich und damit auch seiner Hauptstadt Wien geleistet hat und noch immer leistet, zwei Erstdrucke von Schubertliedern

mit Autogrammen des Komponisten zu überreichen. Präsident Truman, der ja bekanntlich ein großer Musikkenner und Musikliebhaber ist, war über dieses Geschenk besonders erfreut. Er erklärte wiederholt, daß er sich nichts denken könne, was ihm größere Freude bereitet hätte. Auch der Library of Congress wurden Erstdrucke von Werken Haydns, Mozarts und Beethovens überreicht.

Namens der Stadt Wien habe ich am Grabe des verstorbenen Präsidenten Franklin Delano Roosevelt, dem ja Österreich und damit auch Wien in weitem Maße seine Befreiung vom Faschismus zu verdanken hat, einen Kranz niedergelegt. Ich hatte dabei auch Gelegenheit, einige Stunden mit der Witwe des Präsidenten, Frau Eleanor Roosevelt, zu verbringen.

Auch dem Gouverneur des Staates Wisconsin, Walther J. Kohler Jr., der mich im vergangenen Jahre im Wiener Rathaus besuchte, habe ich einen zweitägigen Besuch abgestattet. Dabei konnte ich einige Einrichtungen dieses ausgezeichnet verwalteten Staates und die vom Vater des Gouverneurs gegründete Mustersiedlung Kohler-Village besichtigen. Ebenso lernte ich auch landwirtschaftliche Einrichtungen dieses agrarischen Staates kennen.

Ein Besuch im Department of State, bei dem ich Gelegenheit hatte, mit einigen leitenden Beamten der westeuropäischen Abteilung zu sprechen, gab mir die Möglichkeit, die Herren auf die besonderen Probleme Wiens hinzuweisen.

Die Konferenz des Amerikanischen Bürgermeisterverbandes erörterte eine Reihe von Problemen, besonders Verkehrsprobleme, die auch für die Städte Österreichs von Interesse sind. Sie gab mir Anlaß, mit einer großen Anzahl von amerikanischen Bürgermeistern zu sprechen. Im Verlaufe dieser Gespräche habe ich mich immer wieder bemüht, viele Mißverständnisse zu beseitigen, die noch immer über die Stellung Wiens herrschen und die sich insbesondere für den Wiener Fremdenverkehr schädlich auswirken. Der nächste Kongreß der Internationalen Städteunion, der im nächsten Jahr in Wien stattfinden wird, und zu dem ich die amerikanischen Bürgermeister einlud, wird sicherlich in dieser Beziehung noch ein übriges tun.

Abschließend kann ich nur feststellen, daß ich von dem, was ich in den Vereinigten Staaten gesehen habe, nachhaltig beeindruckt bin. Ich habe mit größter Befriedigung gesehen, daß die amerikanischen Städte, die ich besucht habe, eine durchaus fort-

schrittliche, moderne Gemeindepolitik verfolgen und daß sie auf den verschiedenen Gebieten der Kommunalverwaltung große und stetige Fortschritte machen. Ich bin davon überzeugt, daß ich die von mir gesammelten Erfahrungen, soweit diese auf unsere Verhältnisse übertragbar sind, in der Verwaltung der Stadt Wien werde nutzbringend anwenden können!"

Das Dienstrecht der weiblichen Gemeindeangestellten  
=====

29. Mai (RK) In einem Teil der Wiener Presse vom Mittwoch wurde die Behauptung aufgestellt, daß der Städtebund in Verhandlungen mit der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs den Standpunkt vertrete, daß in Zukunft "weibliche Angestellte nicht sofort pragmatisiert werden sollen...." Dazu teilt das Sekretariat des Österreichischen Städtebundes mit, daß der Städtebund nicht nur den Grundsatz der Gleichberechtigung der männlichen und der weiblichen Gemeindebediensteten immer vertreten und eingehalten sondern auch eine Sonderstellung der Frauen immer abgelehnt hat. Es ist auch nicht richtig, daß der Städtebund Verhandlungen über eine Schlechterstellung der weiblichen Bediensteten der Gemeinden führt.

Wiener Festwochen 1952  
=====

Das Programm für Samstag, 31. Mai

Theater:

Burgtheater (im Ronachergebäude): Ibsen, "Peer Gynt".

Akademietheater: Nestroy, "Der Färber und sein Zwillingbruder".

Staatsoper im Theater an der Wien: Verdi, "Die Macht des Schicksals".

Staatsoper in der Volksoper: Strauß, "Der Zigeunerbaron".

Musik:

17.00 Uhr, Baden bei Wien (Stadttheater):

Ludwig van Beethoven, 9. Symphonie.

Wilma Lipp (Sopran), Lore Fischer (Alt), Waldemar

Kmentt (Tenor), Otto Edelman (Baß); Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester; Tonkünstler-Chor; Dirigent

Dr. Volkmar Andreae.

Sport:

- Motorsport: Zielfahrt des ÖAMTC nach Wien anlässlich der Wiener Festwochen 1952 (Zielkontrolle: ÖAMTC, 1., Schubert-ring 7).
- Radsport: Straßenrennen Wien-Gmünd (Start in Floridsdorf).
- Tennissport: Meisterschaften von Österreich (Park-Club-Platz).
- Golfsport: Eclectic Competition, Zählwettbewerb mit halber Vorgabe über 18 Löcher (Freudenau).

Bezirksveranstaltungen:1. Bezirk:

bis 12. Juni, Hof des Alten Rathauses, 1., Wipplingerstraße 8: Wiener Künstler-Marionetten-Aufführungen.

3. Bezirk:

bis 8. Juni, Landstraßer Heimatmuseum, 3., Rochusgasse 16: Sonder-schau "Gast- und Vergnügungsstätten der Landstraße"; Besuchszeit: 1. und 8. Juni, 9 bis 12 Uhr; Führungen und Vorträge; Eintritt frei.

bis 12. Juni, Festsaal des Amtshauses, 3., Karl Borromäus-Platz 3: Ausstellung (Schülerarbeiten der Pflichtschulen und Kindergärten des 3. Bezirkes); Besuchszeit: Montag bis Freitag 15 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 11 Uhr und 15 bis 18.30 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 9 bis 12 Uhr; Eintritt frei.

4. Bezirk:

bis 12. Juni, Ausstellungsraum des Kulturbundes Wieden, 4., Wied-ner Gürtel 56: Plakat-Ausstellung.

5. Bezirk:

bis 30. Juni, Städtische Bücherei, 5., Siebenbrunnengasse 13: Ausstellung: "90 Jahre Margareten".

9. Bezirk:

bis 12. Juni, Bezirksvorstehung, 9., Währinger Straße 43: Ausstel-lung (Schüler- und Lehrerarbeiten der Volks-, Haupt- und Mittelschulen des Bezirkes).

10. Bezirk:

bis 12. Juni, Festsaal der Bezirksvorstehung, 10., Keplerplatz 5: Ausstellung "500 Jahre Spinnerin am Kreuz"; Besuchszeit: Wochentags 9 bis 18 Uhr, sonntags 9 bis 13 Uhr; Ein-tritt frei.

bis 12. Juni, Volkshochschule Favoriten, Zweigstelle Laaer Berg, 10., Laaer Straße 170 (Schule): Ausstellung "Der Monte Laa" (Bilder von Paul Passini); Besuchszeit: Wochentags 9 bis 18 Uhr, sonntags 9 bis 13 Uhr; Eintritt frei.

13. Bezirk:

bis 2. Juni, Festsaal des Amtshauses, 13., Hietzinger Kai 1: Ausstellung der Hietzinger Künstler (Architektur, Bildhauerei, Graphik, Kunstgewerbe, Literatur und Malerei); Besuchszeit: Wochentags 9 bis 16 Uhr, sonn- und feiertags 9 bis 12 Uhr; Eintritt frei.

19. Bezirk:

15.30 Uhr, Burgtheater (beim Volksgarten): Autofahrt zu den Erinnerungsstätten der klassischen Dichter und Musiker in Döbling; Führung Dr. Robert Homolka (Zwischenstation etwa 16.15 Uhr Bezirksvorstehung Döbling; daselbst auch Karten erhältlich).

26. Bezirk:

bis 12. Juni, Marmorsaal des Chorberrnstiftes Klosterneuburg: Ausstellung von Malereien und Plastiken.

bis 12. Juni, Gymnasium Klosterneuburg, Buchberggasse 31-33: Kulturhistorische und heimatkundliche Ausstellung.

Pferdemarkt vom 27. Mai  
=====

29. Mai (RK) Aufgetrieben wurden 70 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 53, als Nutztiere 1 verkauft, unverkauft blieben 16. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war anfangs lebhaft, später flau.

Herkunft der Tiere: Wien 10, Niederösterreich 54, Burgenland 7, Oberösterreich 10, Steiermark 7, Salzburg 2. Kontumazanlage: 298 Pferde. 62 Ungarn, 236 Jugoslawien.

Abschied von 257 städtischen Beamten  
=====

29. Mai (RK) Heute früh wurden im Stadtsenatssitzungssaal 257 Bedienstete der Stadt Wien, die im April und Mai in den Ruhestand getreten sind, von Bürgermeister Jonas im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedet. An der Feier nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Bauer, der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Gemeinderat Pölzer, Magistratsdirektor Dr. Kritscha, Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker, Generaldirektor Frankowski und Obersenatsrat Dr. Kinzl teil.

Magistratsdirektor Dr. Kritscha sprach im Namen des städti-

29. Mai 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 844

schen Personalreferenten. Er wies darauf hin, daß alle hier Versammelten ein Menschenalter ihre Arbeitskraft dem Dienst der Stadt Wien gewidmet hatten. Die Stadtverwaltung will nun nicht ihre bewährten Beamten mit der Übersendung des Pensionsdekretes verabschieden, sondern will vielmehr im Rahmen einer kleinen Feier die Verdienste ihrer bewährten Beamten würdigen.

Bürgermeister Jonas hatte es sich nicht nehmen lassen, obwohl er erst in der Nacht von seiner Amerikareise zurückgekehrt war, selbst zu den alten Beamten zu sprechen. Er fand herzliche Worte des Dankes für die Opferbereitschaft der Beamten, die besonders nach dem zweiten Weltkrieg vor schweren Aufgaben standen. Abschließend wünschte der Bürgermeister den Scheidenden viel Glück und Gesundheit für die kommenden Jahre im Kreise ihrer Familien. Er bat sie, auch nach der Pensionierung ihre reichen Erfahrungsschätze den jüngeren Kollegen zur Verfügung zu stellen.

#### Die städtischen Bäder zu Pfingsten

=====

29. Mai (RK) Die städtischen Brause-, Dampf- und Wannenbäder und die Schwimmhallen bleiben am Pfingstsonntag und Pfingstmontag geschlossen.

Die städtischen Sommerbäder sind normal ab 8 Uhr früh an beiden Feiertagen in Betrieb.

Die städtischen Kinderfreibäder werden am 3. Juni eröffnet.

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß anlässlich des Internationalen pädagogischen Kongresses morgen, Freitag, den 30. Mai, um 15 Uhr, eine Pressekonferenz in der U-Halle des Messepalastes stattfindet. Der Internationale pädagogische Kongreß wird in Verbindung mit der Schulausstellung vom 3. bis 7. Juni abgehalten.

Eine Schulausstellung auf der Landstraße

=====

29. Mai (RK) Der Festsaal des Magistratischen Bezirksamtes auf dem Karl Borromäus-Platz verwandelte sich in den vergangenen Tagen in eine Expositur der großen Schulausstellung "Unsere Schule", die zu Beginn der Wiener Festwochen im Messepalast eröffnet wurde. Diese Ausstellung, die heute vormittag durch den Geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, in Anwesenheit von Stadtrat Thaller, einiger Gemeinderäte und der Bezirksvorsteher Pfeifer und Wopenka eröffnet wurde, bietet den Landstraßer und Simmeringer Schulen Gelegenheit, der Bevölkerung ihrer Bezirke den inneren Aufbau im Schulwesen zu zeigen. Präsident Dr. Zechner verwies in seiner Ansprache auf die ungeheure Arbeit und Opferfreudigkeit der Lehrerschaft, die sie beim Wiederaufbau des zerstörten Schulwesens nach 1945 vollbracht haben. Er begrüßte es, daß neben der großen Ausstellung im Messepalast auch die rund 20 Schulausstellungen in den Bezirken die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Leistungen unserer schaffensfrohen Jugend lenken. Bezirksvorsteher Pfeifer benützte die Gelegenheit, um der Lehrerschaft und auch den Firmen, die durch ihre materiellen Unterstützungen sich um das Zustandekommen der Schulausstellung verdient gemacht haben, seinen Dank auszusprechen.

Die Ausstellung auf dem Karl Borromäus-Platz bleibt bis einschließlich 11. Juni geöffnet und ist täglich von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 11 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr zugänglich.

Fahrpreis am Pfingstmontag  
=====

29. Mai (RK) Am Montag, dem 2. Juni (Pfingstmontag), gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 2.40 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmestarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 g im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Auto-bus- (Obus-) Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus-(Obus-)Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.30 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.25 S).

Die Vorverkaufsstellen sind am Pfingstsonntag sowie am Pfingstmontag von 8 bis 14 Uhr, die Kartenausgabestelle 6., Rahl-gasse 3, ist am Pfingstmontag von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet.

Überreichung der Preise der Stadt Wien 1952  
=====

29. Mai (RK) Die Überreichung der Preise der Stadt Wien 1952 findet Mittwoch, den 4. Juni, um 11 Uhr, im Stadtsenatssitzungs-saal des Wiener Rathauses statt.

Die Preisträger sind: Dr.h.c. Franz Nabl, Dichtkunst; Prof. Dr. Max Graf, Publizistik; Hofrat o. Prof. Dr. Dr. h.c. Joseph Marx, Musik; Prof. Josef Humprik, Bildhauerei; Akad. Maler Ludwig Hein- rich Jungnickel, Malerei und Graphik; Reg. Rat Prof. Robert Obsie- ger, Angewandte Kunst; Hochschulprof. Dipl. Ing. Erich Boltenstern, Architektur; Priv. Doz. Dr. Anton Macku, Volksbildung; Hofrat Dr. Otto Rommel, Geisteswissenschaften; Hochschulprof. Dr. Walter Glaser, Naturwissenschaften.

Als Einleitung wird das Wiener Streichquartett den 1. Satz des Quartetto in Modo Classico von Joseph Marx spielen. Hierauf werden der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Hans Mandl und Bürgermeister Franz Jonas sprechen. Nach der Überreichung der Urkunden durch den Bürgermeister folgt als Abschluß der 4. Satz des Quartetto in Modo Classico von Joseph Marx.

Eröffnung des Krapfenwaldbades  
=====

29. Mai (RK) Mit einer Pressebesichtigung wurde heute nachmittag das Krapfenwaldbad mit seinem neuen großen Schwimmbecken eröffnet. Damit sind 18 städtische Sommerbäder in Betrieb oder versuchen zumindest so zu tun. Die Bäderdirektion hat aber die Hoffnung noch nicht aufgegeben, daß heuer einmal die Sonne scheinen wird.

Das Bad Krapfenwaldl wurde im Jahre 1923 errichtet. Damals war noch nicht vorauszusehen, wie sich der Besuch entwickeln würde. Es wurde deshalb nur in bescheidenem Umfang und nur als Sonnen- und Luftbad mit einem kleinen Becken von 16 x 10 m Größe und 1.80 m Tiefe angelegt. Es stand auch damals nicht die für ein größeres Becken erforderliche Menge an Hochquellenwasser zur Verfügung.

Erst nach Erbauung des neuen Wasserleitungsspeichers in der Krapfenwaldgasse konnte das Becken auf 16 x 18 m Größe erweitert werden. Gleichzeitig wurde eine Badewasserreinigungs- und entkeimungsanlage eingerichtet, um das Wasser stets in hygienisch einwandfreiem Zustand zu erhalten.

Das weitere Steigen des Besuches machte eine Vergrößerung der Anlage durch Einbeziehung von Wald- und Rasenflächen notwendig, sodaß nunmehr die Fläche des Bades ungefähr sechsmal so groß ist, wie im Jahre 1923.

Schon vor dem zweiten Weltkrieg bestand die Absicht, ein neues Schwimmbecken zu erbauen; dieser Plan konnte aber erst jetzt verwirklicht werden. Um eine Störung des Badebetriebes zu vermeiden, mußten die Bauarbeiten im Winter durchgeführt werden. Es wurde deshalb im Vorjahr nach Saisonschluß damit begonnen.

Die Bauarbeiten waren mit ziemlichen Schwierigkeiten verbunden, da die Baustelle sehr hoch und in großer Entfernung der Straße gelegen ist; es war deshalb die Herstellung eines provisorischen Zufahrtsweges notwendig, um die Baustoffe heranschaffen und das Aushubmaterial abführen zu können. Erschwerend war auch das stellenweise Auftreten von Felsgestein beim Beckenaushub. Das Schwimmbecken liegt wegen des ansteigenden Geländes zum Teil in der Abgrabung und erhebt sich zum anderen Teil ungefähr zwei Meter über das Terrain. Es hat eine Länge von 33  $\frac{1}{3}$  Meter, eine Breite von

12 Meter und eine Tiefe von 90 Zentimeter bis 3 Meter, eine Hälfte ist für Schwimmer, die andere für Nichtschwimmer. Das anschließende Kinderbecken ist 12 Meter lang, 4.30 Meter breit und 60 - 80 Zentimeter tief. Der Wasserinhalt beider Becken beträgt 750 Kubikmeter.

Da der Wasserinhalt der beiden neuen Becken mehr als doppelt so groß ist wie der des alten Beckens, mußte auch die Badewasserreinigungsanlage vergrößert werden. Dies erfolgte durch Anbau einer zweiten Filterkammer und durch Aufstellung zusätzlicher Umwälzpumpen samt Motoren. Die Anlage ist so bemessen, daß der gesamte Wasserinhalt der Becken einmal in 8 Stunden umgewälzt, d.h. gereinigt und entkeimt wird.

#### Rindernachmarkt vom 29. Mai

=====

29. Mai (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 8 Ochsen, 25 Stiere, 110 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 147. Jugoslawien: 16 Ochsen, 5 Kühe, Summe 21. Gesamtauftrieb: 24 Ochsen, 25 Stiere, 115 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 168.

Bei raschem Abverkauf erhöhten sich die Preise um 60 bis 70 g.

#### Schweinenachmarkt vom 29. Mai

=====

Gesamtauftrieb: 222 inländische Fleischschweine. Kontumazenlage: 212 inländische Fleischschweine. Sämtliche Schweine wurden bei schleppendem Marktverkehr um 14 S je Kilogramm verkauft.

Ferkelmarkt vom 28. Mai  
=====

29. Mai (RK) Aufgebracht wurden 233 Ferkel, von denen 158 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 244 S, 7 Wochen 265 S, 8 Wochen 286 S, 10 Wochen 303 S, 12 Wochen 340 S, 14 Wochen 450 S.

Der Marktbetrieb war rege.

Weidnermarkt vom 29. Mai  
=====

29. Mai (RK) 105 Rindervierteln 14 bis 19.50 S, 260 Kälber 14 bis 17 S, 145 Schweine 16.50 bis 18.50 S, 6 Schafe 7.50 bis 12 S, 6 Ziegen 4 bis 12 S, 13 Kitze 11 bis 15 S.

Milchverkauf zu Pfingsten  
=====

29. Mai (RK) Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, findet der Milchverkauf am Pfingstsonntag von 6 bis 8 Uhr und am Pfingstmontag von 6 bis 11 Uhr statt.